

Erfahrungsbericht Auslandssemester

ALLGEMEINE DATEN ZUM AUSLANDSSEMESTER

Wie war es?

Ich bin mit der Veröffentlichung des Berichts sowie der beigefügten Fotos (es bestehen keine Rechte Dritter an den Fotos) einverstanden	Ja
Neue Outgoing-Studierende fragen manchmal nach einer Kontaktmöglichkeit zu ehemaligen Outgoings. Dürfen wir Ihre Kontaktdaten bei Anfragen weitergeben?	Ja
Austauschplatz (diese Angaben werden im Falle einer Veröffentlichung des Berichts ausgeblendet)	
Akademisches Jahr	2022/2023
Semester	Herbst/Fall 2022/23
Dauer in Semestern	1
Studiengang an der EUF	BA International Management - BWL
Fach 1 (nur Lehramt-Studierende)	
Fach 2 (nur Lehramt-Studierende)	
Fach 3 (nur Lehramt-Studierende)	
Gastland	Spanien
Gasthochschule	Universidad de Burgos

IHRE PERSÖNLICHEN ERFAHRUNGEN

**Wie haben Sie sich auf das Auslandssemester vorbereitet?
Was sollte bereits im Voraus organisiert werden?**

Die Planung für das Auslandssemester ist unkompliziert. Erst sucht man sich Kurse für das Learning Agreement. Mit Glück findet man die Kurse in der Anerkennungsliste und sonst muss man Professoren per E-Mail anfragen, ob Sie den Kurs anerkennen lassen. Dabei kann es zeitlich variieren, bis man eine Antwort von einem Professor bekommt. Daher sollte man früh damit anfangen, Kurse rauszusuchen. Hinterher benötigt man zwei Unterschriften, auch hier empfiehlt es sich frühzeitig damit anzufangen, denn es kann Zeit in Anspruch nehmen. Als alles soweit mit den Kursen geklärt war, habe ich einen Flug von Hamburg nach Madrid gebucht. Dabei sollte man auch hier rechtzeitig anfangen, da vor allem in der Sommerzeit viele Touristen nach Madrid reisen. Zudem habe ich einen ALSA-Bus gebucht. Mit diesem kommt man am besten und günstigsten von Madrid nach Burgos. Auch habe ich vor meiner Ankunft meine Wohnung über idealista.com gefunden.

Wie haben Sie gewohnt und wie sind Sie an Ihre Unterkunft gekommen (selbst gesucht/von Gasthochschule organisiert, Wohnheim/privat etc.)?

Meine Wohnung habe ich über idealista.com gefunden. Die Wohnung ist alt, aber günstig und liegt direkt neben der Facultad de Ciencias Económicas y Empresariales. Ich lebte mit 2 Mitbewohnern. Dabei würde ich jedem empfehlen eine Wohnung zu mieten und nicht in ein „Wohnheim“ zu ziehen, da ich viel Negatives darüber gehört habe und man sehr eingeschränkt ist. Es ist zwar oft nicht einfach eine private Wohnung in Burgos zu finden, da viele Vermieter nur Langzeitmieten anbieten, teuer oder außerhalb der Stadt sind. Jedoch gibt es genug Wohnungen, wenn man frühzeitig mit dem Suchen anfängt. Die Vermieter sind auch sehr entspannt, vor allem, was Mietverträge angeht. Auch kann man in Erasmusgruppen nach Wohnung suchen.

Haben Sie Angebote für Incomings genutzt? Wie haben Sie sich anderweitig sozial vernetzt?

Die Universidad de Burgos bietet einen „Buddy“ an, eine Person, die internationale Studenten betreut. Dabei würde ich empfehlen, mit dem Buddy im Kontakt zu bleiben. Auch gibt es viele Erasmusgruppen und viele Aktivitäten, die durch verschiedene Organisationen angeboten werden. Es ist ratsam, in die WhatsApp Erasmusgruppen einzutreten, da viele Kennlernaktivitäten angeboten werden. Ich empfehle auch an vielen Aktivitäten teilzunehmen, um neue Leute kennenzulernen.

Waren Sie zufrieden mit der Gastuniversität (Räumlichkeiten, Ansprechpartner*innen, etc.) und dem Kursangebot (Workload etc.)?

Mit der Organisation der Universidad de Burgos war ich sehr zufrieden. Man bekam die E-Mail-Antworten rechtzeitig und auch zu jeder Zeit Unterstützung. Es wurde auch eine Ansprechpartnerin zur Verfügung gestellt, die für einen viele organisatorische Dinge regelte und mit der man auch gut Kaffee trinken konnte. Es werden viele Kurse an der Universidad de Burgos angeboten und anerkannt. Jedoch werden die meisten auf Spanisch angeboten. Einige Kurse sind auch auf Englisch und „englisch friendly“ bedeutet, dass die Vorlesungen auf Spanisch sind, aber man Prüfungen in Englisch ablegen kann. Das spanische Schulsystem ist sehr verschult. Es gibt Anwesenheitspflicht und in einigen Kursen hat man auch mündliche Beteiligungen, Hausaufgaben, Präsentationen und Gruppenarbeiten. Diese Abgaben hat man nicht nur am Ende des Semesters, sondern auch zwischendrin. Die Einführungswoche und der Semesterbeginn waren am Anfang des Septembers. Ich hatte 5 Kurse belegt und einen spanischen Sprachkurs. Von den 5 Kursen, belegte ich 4 Kurse auf Englisch und einen auf Spanisch. Ich belegte Corporate Social Responsibility. Dieser Kurs gefiel mir sehr gut. Man hatte zwar viele Präsentationen und Abgaben innerhalb des Semesters, jedoch musste man dann keine Endklausur schreiben. Fundamentos de Marketing mochte ich auch gerne, jedoch gibt es in den Zwischen- und Endprüfungen neben dem Theorieteil auch einen praktischen Teil (Matheaufgaben). Financial Analysis and Planning gefiel mir auch sehr gut. In diesem musste man mehrere Abgaben innerhalb des Semesters abgeben und präsentieren. Für diese Abgaben bekam man reichlich Zeit in den Unterrichtsstunden, sodass man zu Hause nicht daran arbeiten musste. Financial Accounting gefiel mir nicht. Der Lehrer nahm kaum Rücksicht auf die Erasmus-Studenten, es gab unangekündigte Tests und man brauchte Vorkenntnisse von vorherigen Kursen, um diesen Kurs gut folgen zu können. Investigación de Mercados (spanisch) hat mir auch gut gefallen. Hier hatte man mehrere Abgaben zwischendrin, aber dafür bekommt man Zeit in den Unterrichtsstunden. Hier empfehle ich mit Spaniern in einer Gruppe zu arbeiten, da es die Arbeit deutlich erleichtert. Im Gesamten war es viel Aufwand, den man für jeden Kurs aufbringen musste. Es gab viele stressige Wochen, indem man mehrere Abgaben hatte. Dabei konnte man manchmal das Auslandssemester nicht so gut genießen. Jedoch hängt es viel mit der Kursauswahl und der Person zu tun. Anders als an der Europa-Universität Flensburg kann man seine Zweitversuche im Januar schreiben.

Haben Sie die Landessprache gelernt bzw. wie wichtig war diese Ihrer Ansicht nach für Ihren Aufenthalt?

Da ich während des Onlinestudiums an der Europa-Universität Flensburgs wenig spanisch gelernt habe, wollte ich mein Spanisch verbessern. Ich besuchte einen Intensivkurs, bevor die Universität in Burgos begann und besuchte auch einen regulären Spanischkurs innerhalb des Semesters. Jedoch hatte ich in Burgos viele deutsche Freunde, sodass man vermehrt deutsch gesprochen hat. Auch spricht man viel Englisch mit anderen Erasmusstudenten. Wenn man wirklich bemüht ist, Spanisch zu lernen, sollte man versuchen, mit Spaniern oder Mexikanern in Verbindung zu treten. Jedoch bemerkte ich trotz allem eine Verbesserung in meinem Spanisch, da die Einheimischen in Supermärkten, Einkaufsläden kaum Englisch reden können.

Welche interkulturellen Begegnungen/Kompetenzen haben Ihren Aufenthalt geprägt?

Vor allem in der Universität in Burgos bemerkte ich, dass deutsche Studenten eine andere Arbeitsmoral haben als die ausländischen Studenten, vor allem Spanier. Diese sind viel entspannter und geben sich verhältnismäßig weniger Mühe. Dadurch bemerkte ich, dass man bei sehr hohem Arbeitsaufwand dennoch einen kühlen Kopf bewahren muss und dennoch gute Note erhält, wenn man seine Prioritäten anders setzt.

Welche Perspektiven auf Ihr Gastland/Herkunftsland haben sich verändert - und warum?

Die Deutschen sollten sich viel mehr von den Spaniern abgucken. Diese führen ein stressfreies und entspanntes Leben. Sie organisieren und planen weniger, kommen später und leben durch ihre Einstellung glücklicher. Die Spanier treffen sich viel auswärts, sie essen, trinken und tanzen viel in Bars. Auch merkte ich, dass diese viel aufgeschlossener sind und das Ihnen Siestas sehr wichtig sind. Man hörte viel von Arbeitslosigkeit in Spanien, jedoch habe ich in Burgos nur 1-2 Obdachlose gesehen, was erstaunlich wenig ist.

Wie sah Ihr Alltag vor Ort aus? (Freizeit, Einkaufen, Fortbewegung, Inklusion, ...)

In Burgos geht man sehr spät feiern und isst auch zu Abend generell später. Am Anfang ist das eine ungewohnte Tagesumstellung. Auch sind „Shopping Läden“ samstags ab 14 Uhr geschlossen und in der Woche machen sie mittags Siesta, sodass man in der Woche eher abends gut shoppen kann. Da Burgos eine eher kleinere Stadt ist, kann man gut zu Fuß zur Universität oder ins Zentrum gehen, was aufgrund der vielen Park- und Grünanlagen auch sehr zu empfehlen ist. Jedoch gibt es auch genügend Möglichkeiten mit dem Bus oder dem Fahrrad zu fahren. Hierfür empfehlen sich die BiciBur Ausleih-Fahrräder und die BonoBur Busfahrkarte, um Geld zu sparen. Dabei kostet eine Fahrt max. 48 Cent. Wenn man eine Internetflat haben möchte, empfiehlt sich der Laden „Orange“. Dabei kann man für 10 Euro 40 GB erhalten. In Burgos finden sich zudem viele Einkaufsmöglichkeiten. Es gibt Supermärkte wie LIDL, Mercadona und Dia. Im Zentrum der Stadt befinden sich Bekleidungsgeschäfte wie ZARA, Bershka, Stradivarius und Mango, sodass man eigentlich alles finden kann, was man benötigt. In Burgos gibt es zudem Erasmus-Organisation, die einige Reisen kostengünstig für Erasmusstudenten anbieten. Dieses Semester gab es z.B. Reisen nach Segovia, Bilbao, Astorga, León und Salamanca. Auch gibt es viele süße Cafés und Bars, wo man sowohl etwas trinken als auch essen kann, wie beispielsweise Tapas. Burgos ist eine alte Stadt, sodass man viele Museen wiederfinden kann. Zudem gibt es auch Kinos, Theater, Bowling, Schwimmbäder und Fitnessstudios. Zudem bietet die Universität verschiedene kostenlose Sportkurse an.

Wie sind Sie finanziell ausgekommen? Wie hoch waren Ihre Ausgaben für Visum (falls zutreffend), Reise, Unterkunft (pro Monat), Lebenshaltung, Freizeit, weitere Kosten (z.B. Bücher)?

Das Leben in Burgos ist im Verhältnis zu Deutschland günstiger. Mein Zimmer kostete 190 Euro pro Monat, die Nebenkosten variierten monatlich. Im Gesamten war ich aber nie über 250 Euro. Die Lebensmittelkosten variieren auch je nach Einkaufsverhalten. Ich bezahlte ca. 30 Euro pro Woche für Lebensmittel. Getränke in Cafés sind auch günstiger. Ein Bier kostet beispielsweise 1,80 Euro. Wenn man ins Kino oder bowling gehen möchte, liegt man auch unter 10 Euro, anders als in Deutschland. Jedoch sind die Reisen innerhalb Spaniens teurer. Da die meisten größeren Städte im Süden liegen und Burgos kein großes Verkehrsnetz anbietet, muss man etwas mehr Geld in die Hand nehmen, außer man findet gute Angebote. Die Reisen, die von den Erasmus Organisationen angeboten werden, sind günstiger, als wenn man diese privat unternimmt.

Was war Ihre beste, was Ihre schlechteste Erfahrung? Gibt es sonst noch etwas, das Sie gern mitteilen möchten?

Die besten Erfahrungen hatte ich bei den Reisen, die die Erasmus-Organisationen von Burgos organisierten. Beispielsweise in León haben wir ein Straßenfest miterlebt. Die gesamte Stadt war auf den Straßen, es gab Musik, Getränke, Essen und Straßenumzüge. So etwas habe ich noch nie erlebt und es war wirklich schön, ein Teil davon zu sein. Zudem fand ich auch den Tag „Drei Heiligen Könige“ in Burgos großartig. Auch hier war fast die halbe Stadt auf den Straßen, die Kinder schreiten und lachten, es gab Umzüge und es wurde mit Süßigkeiten geworfen. Es sind Feste, die man so in Deutschland nicht kennt. Tatsächlich hatte ich keine schlechten Erfahrungen. Nur die Siestas fand ich nervig. Da die Läden am Nachmittag zu verschiedenen Uhrzeiten öffnetet als das, was im Internet oder am Laden stand.

Fazit: Würden Sie ein Auslandssemester an Ihrer Gastuniversität empfehlen? Aus welchen Gründen?

Ich würde ein Auslandssemester in Burgos empfehlen. Zwar ist die Universität stressig und arbeitsintensiv, aber man wird durch gute Noten belohnt. Zudem hörte ich, dass an anderen Universitäten in Spanien der Arbeitsaufwand auch höher als in Deutschland ist. Zudem lernt man in Burgos den spanischen Alltag kennen. Es gibt wenige Touristen und wenige Einheimische, die Englisch sprechen. Dadurch wird man verpflichtet, mehr Spanisch im Alltag zu sprechen. Auch die Siestas, die zwar manchmal nervig sind, gehören nun mal zu Spanien. Man lernt auch die Abendkultur kennen. Die Straßen sind abends voll, jeder trinkt und isst zu Abend. Die Einwohner sind sehr hilfsbereit und verständnisvoll. Die Parkanlagen sind sehr schön und abends kann man ohne schlechtes Gewissen nachts nach Hause gehen. Wer einen spanischen Alltag kennenlernen möchte, sollte nach Burgos gehen, denn in Großstädten ist das Leben doch internationaler.

IHRE FOTOS

Abschließend können Sie an dieser Stelle Fotos hochladen, die Ihren Auslandsaufenthalt gut repräsentieren. Bitte bedenken Sie bei der Fotoauswahl, dass die Bilder im Internet einsehbar sind, wenn Sie uns die Erlaubnis zur Veröffentlichung des Erfahrungsberichts gegeben haben.

Foto (1) file_63cad49fd6f53-whatsapp_image_2023-01-20_at_18.49.48.jpeg

Foto (2) file_63cad4a645d78-whatsapp_image_2023-01-20_at_18.49.54.jpeg

Foto (3) file_63cad4abb4434-whatsapp_image_2023-01-20_at_18.50.06.jpeg

Foto (4)

Foto (5)

Foto (6)

**Hier haben Sie die Möglichkeit,
Beschreibungen/Erklärungen für die Fotos einzugeben**







